



SCHWEIZERISCHER BUNDESRAT
 CONSEIL FÉDÉRAL SUISSE
 CONSIGLIO FEDERALE SVIZZERO

Beschluss

Décision

Decisione

11. Dez. 1989

2297

Bern, den 23. November 1989

AN DEN BUNDESRAT

Objet Gegenstand einer Pressemitteilung

Nepal: Finanzhilfe von Fr. 9'520'000.- für den qualitativen und quantitativen Ausbau der technischen Berufsschulung in Kofinanzierung mit der Asiatischen Entwicklungsbank

Aufgrund des Antrags des EDA vom 23. November 1989.

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

beschlossen:

Der Betrag von Fr. 9'520'000.- für den qualitativen und quantitativen Ausbau der technischen Berufsschulung in Nepal wird bewilligt. Die Verpflichtung erfolgt zulasten des Rahmenkredits zur Weiterführung der technischen Zusammenarbeit und der Finanzhilfe von Fr. 2.1. Mia. gemäss Bundesbeschluss vom 23. September 1987. Die Zahlungen werden der Rubrik 202.493 belastet.

Für getreuen Auszug
 Der Protokollführer

Protokollauszug an:				
☑ ohne / ☐ mit Beilage				
z.V.	z.K.	Dep.	Anz.	Akten
X		EDA	12	-
		EDI		
		EJPD		
		EMD		
X		EFD	7	-
X		EVD	7	-
		EVED		
		BK		
X		EFK	2	-
X		Fin.Del.	2	-



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN
DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES
DIPARTIMENTO FEDERALE DEGLI AFFARI ESTERI

Bern, den 23. November 1989

AN DEN BUNDES RAT

Wird Gegenstand einer Pressemitteilung

Finanzhilfe von Fr. 9'520'000.- für den qualitativen und quantitativen Ausbau der technischen Berufsschulung in Nepal in Kofinanzierung mit der Asiatischen Entwicklungsbank

I

Der vorliegende Antrag empfiehlt die Gewährung eines nicht rückzahlbaren Beitrags an Nepal von Fr. 9'520'000.- für den qualitativen und quantitativen Ausbau der technischen Berufsschulung im Rahmen einer Kofinanzierung mit der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB). Das 6 Jahre dauernde Projekt setzt sich zum Ziel, das bestehende "Technical School Program" um vier neue und eine zu renovierende Schule in ländlichen Gegenden zu erweitern (Ausbildungsbereiche Gesundheit, Landwirtschaft, Mechanik und Bau, neu auch Tourismus) und die kürzlich geschaffene nationale Behörde für das Berufsschulwesen (inkl. Prüfungswesen) zu fördern.

Mit dem vorliegenden Kredit werden die Berater des Projekts finanziert, das Stipendienprogramm für die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften der Berufsschulen und der Berufsschulbehörde sowie ein Teil der Betriebskosten (9.7%). ADB trägt 11.8 Mio. \$ ans Projekt bei, die nepalische Regierung 1.7 Mio. \$ und der OPEC Fund 2,5 Mio. \$.

II

1. Hintergrund

1.1. Das Binnenland Nepal

Gemäss Weltbank ist Nepal (17.5 Mio Einwohner, 141'000 km² Gesamtfläche) mit einem BSP pro Kopf von 150 Dollar (1986) das viertärmste Land der Welt. Seine Sozial- und Wirtschaftsstrukturen sind noch stark gekennzeichnet von den Folgen der gut einhundert Jahre langen Feudalherrschaft der Rana-Dynastie, durch welche der Himalayastaat bis 1951 in extremer Isolation gehalten worden war.

Die wirtschaftlich aktive Bevölkerung ist zu über 90% im vorwiegend subsistenz-orientierten Landwirtschaftssektor tätig, der rund 58% zum BSP beiträgt und in den letzten 13 Jahren im Durchschnitt um 3% pro Jahr zugenommen hat (zum Vergleich: das jährliche Bevölkerungswachstum betrug in derselben Periode im Mittel 2,6%).

Der Industriesektor steckt noch in bescheidenen Anfängen, hat aber 1988 doch zwei Drittel der gesamten Exporte (die sich auf 421 Mio. Dollar beliefen) beigesteuert, wobei besonders in den Bereichen Kleider und Teppiche in den letzten paar Jahren eindruckliche Zunahmen zu verzeichnen waren. Mit einem 1986 etablierten Strukturanpassungsprogramm versucht die Regierung zusammen mit dem IWF und der Weltbank, Effizienz und Effektivität der Verwaltung zu verbessern und die Mittelverfügbarkeit zu steigern. Erste positive Resultate bzgl. Verminderung des Budgetdefizits und Erhöhung der Devisenreserven konnten bereits festgestellt werden.

Nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum hängt in Nepal von verschiedenen Faktoren ab, von welchen v.a. die folgenden hervorzuheben sind: a) Weiterführung der Politik einer vorsichtigen Anpassung an makroökonomische Rahmenbedingungen, insbesondere einer verbesserten Fiskal- und Ausgabenpolitik, b) adäquate Investitionslenkung in zentralen Wirtschaftssektoren wie Landwirtschaft und Industrie, c) Verbesserung der Verwaltungseffizienz und d) weiterer Ausbau des Zugangs zu Bildung und Ausbildung des Humankapitals.

Seit März 89 hat nun allerdings die überraschende Nichtverlängerung der Handels- und Transitabkommen seitens Indien das ganze Wirtschaftsgefüge des Binnenlandes in Mitleidenschaft gezogen, da Indien traditionell nicht nur Hauptabnehmer nepalischer Güter ist (43.5% der nepalischen Exporte), sondern auch Hauptlieferant der nepalischen Importe (fast 40%), speziell praktisch der gesamten Treibstoffimporte. Bereits mussten zahlreiche Betriebe wegen Rohstoff- und Energiemangels schliessen, was die sonst schon schwierige Beschäftigungslage (46% Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung auf dem Land, 25% in der Stadt) nochmals verschärft hat.

1.2. Nepals Ausbildungsbereich

Grundschulung

Ausbildung als öffentliche, staatliche Aufgabe existiert in Nepal seit wenig mehr als 3 Jahrzehnten. Entsprechend niedrig sind die Alphabetisierungsrate (1986: 35% - anfangs der Fünfziger Jahre: 2%) und die Einschulungsquoten (Primarschule (1.-5. Schuljahr) 82%; untere Sekundarschule (6./7. Schuljahr) 31%; obere Sekundarschule (8.-10. Schuljahr) 20%). Das 10. Schuljahr wird mit dem School Leaving Certificate (SLC) abgeschlossen, welches den Zugang zur Universitätsausbildung öffnet und auch die Voraussetzung bildet für höhere Stellen in der Verwaltung.

Die Zutrittsmöglichkeiten zu Bildungsinstituten sind gekennzeichnet durch signifikante Disparitäten: Geschlecht, regionale Herkunft sowie die ökonomische und soziale Stellung der Familien sind prägende Elemente. Das Bildungssystem weist eine niedrige interne Effizienz auf mit hohen Ausfall- und Repetitionsquoten.

Verantwortlich für den formalen Erziehungssektor ist das Ministry of Education and Culture (MoEC) von His Majesty's Government (HMG).

Berufsbildung

Nach verschiedenen, ohne nachhaltige Wirksamkeit gebliebenen Ansätzen in den vorangegangenen Jahrzehnten legte HMG 1978 ein neues, bedürfnisorientiertes Berufsschulsystem vor, das "Technical School Program". Es zeichnet sich u.a. durch folgende Merkmale aus:

- Basis-Berufsausbildung ohne direkten Zugang zu Universitätsinstituten; SLC wird nicht vorausgesetzt als Aufnahmebedingung; Konzentration auf Berufssektoren, welche von den Entwicklungsplanern als von grosser Wichtigkeit für die wirtschaftlich-soziale Entwicklung des Landes eingestuft werden; Absolventen erhalten ein "Technical School Leaving Certificate".
- Eine praxisorientierte Ausbildung (67% Berufspraxis, 13% Berufstheorie, 20% Allgemeinbildung) soll die Arbeitsmarkt-Chancen der "Technical-School"-Absolventen erhöhen.

Im Gefolge entstanden, zumeist mit internationaler Unterstützung, über ein halbes Dutzend ländlicher und städtischer Berufsschulen verschiedener Ausbildungsrichtungen. Die Schweiz hat namhaft beigetragen zum Aufbau und Betrieb von 2 derartigen Schulen, die beide heute als führend in ihren Bereichen in Nepal bezeichnet werden dürfen:

- Das Mechanical Training Center (MTC) in Balaju, Kathmandu, dessen Anfänge seitens Helvetas bis in die frühen 60er Jahre zurückgehen, hat bisher 260 Mechaniker, 77 Elektriker und 68 Sanitärtechniker in je dreijährigen Lehrgängen ausgebildet. In Kurzzeitkursen wurden zusätzlich 150 Berufsleute weitergebildet.
- Die Jiri Technical School (JTS) in Jiri ist seit 1984 in Betrieb. Sie führt Lehrgänge durch in den Bereichen Landwirtschaft (Landwirtschaftsberater), Bau (Allrounder für ländliche Bauaufgaben) und Gesundheit (Gemeindeschwestern / Hebammen). In der JTS befinden sich z.Zt. 203 Lehrlinge in Ausbildung. 68 haben in den zwei ersten Jahrgängen die Schule erfolgreich abgeschlossen.

Für die Absolventen beider Schulen gilt, dass bisher alle eine Anstellung in jenem Beruf gefunden haben, in dem sie ausgebildet worden sind.

1.3. Hauptsächliche Problembereiche im bisherigen Berufsschul-System

Das noch junge technische Schulsystem Nepals hat bis heute, vor allem aufgrund der starken Praxisorientiertheit der Ausbildung, insgesamt positive Resultate gezeitigt. Immerhin besteht noch eine ganze Reihe von Problembereichen, die die Wirksamkeit des Systems beeinträchtigen:

- Die Planung und Anpassung der technischen Ausbildung an die quantitativen und qualitativen Bedürfnisse des privaten und öffentlichen Arbeitsmarktes muss noch stark verbessert werden;
- es besteht noch keine systematisierte Ausbildung für Berufsschullehrer;
- die Koordination unter den technischen Ausbildungszentren (z.B. bzgl. curricula, Abgangszertifikaten etc., aber auch in betrieblicher und finanzieller Hinsicht) sowie mit den vor- und nachgelagerten Ausbildungsinstituten steckt noch in den Anfängen;

2. Das Projekt

2.1. Geschichte des Projektes

Die ADB bereitete seit 1984 (mit Unterbrüchen) zusammen mit HMG ein Kreditprojekt für den qualitativen und quantitativen Ausbau des Technical School Program vor. Im Hinblick auf eine allfällige Ko-Finanzierung hat die DEH 1988 den Vorschlag evaluiert. Daraufhin kamen HMG, ADB und DEH überein, dass die Projektkomponente "Berufsschul-Lehrerausbildung", welche ADB unter Einbezug der Schulen MTC und JTS aufzubauen beabsichtigte, aus dem Kreditpaket ausgegliedert und von der DEH bilateral mit HMG realisiert werde. Ein entsprechendes Separatprojekt ist in Vorbereitung.

Im Frühjahr 1989 etablierte HMG, als eine der Vorbedingungen für den ADB-Kredit, eine nationale Berufsschul-Behörde (Council for Technical Education and Vocational Training - CTEVT). CTEVT ist für die gesamte nichtuniversitäre Berufsbildung zuständig und genießt eine gewisse Autonomie gegenüber dem Erziehungsministerium. Dem CTEVT obliegt auch die Berufsschul-Lehrerausbildung. Der Council hat bereits verfügt, dass ab 1990 die Zulassung zu den Technischen Schulen durchweg nach dem 10. Grundschuljahr (bisher auf dem Lande nach dem 7.) erfolgen soll und die Lehrgänge 2 Jahre (bisher 3) umfassen werden.

2.2. Gesamtziel des Projekts

Das ADB-Projekt setzt sich zum Ziel, Nepals Berufsschulsystem zu stärken im Sinn einer Unterstützung der Entwicklungsvorhaben des Landes. Insbesondere sollen die institutionelle Kapazität der Berufsschulbehörde CTEVT entwickelt, Qualität und Wirksamkeit der technischen Schulung verbessert und das Angebot an Ausbildungsplätzen vor allem in ländlichen Regionen erhöht werden.

2.3. Projektkomponenten

Das Projekt weist fünf Hauptkomponenten auf:

a) Institutionelle Entwicklung des CTEVT

Die Komponente umfasst den Aus- und teilweisen Neubau des Hauptsitzes des CTEVT; die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter des Council (186 Mann-Monate) sowie die technische Beratung (einen technischen Hauptberater u.a. auch für die Projektleitung, einen Institutionsentwicklungs-Berater und einen Planer für technische Ausbildung, total 120 Mann-Monate). Zudem ist ein Beitrag an die Betriebskosten während der Etablierungsphase des Council vorgesehen.

b) 4 neue Technische Schulen

Der Bau, die Ausrüstung und - teilweise - der Betrieb von vier neuen ländlichen Technischen Schulen inkl. Schüler- und Lehrerunterkünfte sollen finanziert werden. Die Ausbildung wird Sektoren betreffen, die dem wirtschaftlichen Bedarf und Potential dieser Gebiete speziell entsprechen (vor allem Landwirtschaft, Bau, Mechanik, Gesundheitswesen, aber neu auch Tourismus). Die Aufnahmekapazität ist für drei der neuen Schulen auf je 200 Schüler, für die vierte auf 125 Schüler veranschlagt. Jeder Schule soll in der Startphase ein Berater für die Lehrgangsentwicklung und das Schulmanagement zur Verfügung gestellt werden (total 198 Mann-Monate). Die angehenden Lehrer erfahren eine spezifische Weiterbildung (100 Mann-Monate).

c) Ausbau der bestehenden Technischen Schule Lahan

Die bereits vor der Etablierung des Technical School Program mit ADB-Unterstützung errichtete Lahan Technical School entspricht nicht dem heutigen Standard des Programms. Sie soll deshalb baulich erneuert und frisch ausgerüstet werden. Für ihren Lehrkörper ist ein Weiterbildungsprogramm vorgesehen (36 Mann-Monate).

d) Berufsabschluss-Prüfungswesen

Die bestehende "Skills Testing Authority" ist ursprünglich von der Weltbank ins Leben gerufen worden. Heute ist die Institution dem CTEVT unterstellt. Die Entwicklung dieses Zweiges verlangt vor allem die Mitarbeiter-Ausbildung (60 Mann-Monate) und einen Beitrag an die Betriebskosten während der Eingliederungsphase.

e) Projektausführung

Die sogenannte "Project Implementation Unit" soll technisch ausgerüstet werden und (neben dem unter a) oben aufgeführten Hauptberater) einen Experten für Beschaffung sowie einen für Monitoring und Evaluation zur Verfügung gestellt erhalten (2 einheimische Spezialisten, insgesamt 30 Mann-Monate).

2.4. Technische Beratung, Stipendien

Die einzusetzende technische Beratung ist oben unter den einzelnen Komponenten aufgeführt worden. Die Aus- und Weiterbildungsanstrengungen werden über ein Stipendienprogramm realisiert, welches zusammen mit der technischen Beratung von der DEH finanziert wird.

2.5. Projektdurchführung, Monitoring

Das Projekt soll in einem Zeitraum von 6 Jahren (1990-95) realisiert werden. Die Durchführungsverantwortlichkeit liegt beim CTEVT und dessen "Project Implementation Unit", die auch ein Projekt-Monitoring aufbauen wird.

3. Finanzmittel3.1. Kosten und Finanzierung

Die Projektkosten für die Periode 1990-95 und ihre Finanzierung präsentieren sich wie folgt:

	<u>US\$ Mio.</u>				<u>Total</u>
	<u>HMG</u>	<u>ADB</u>	<u>OPEC</u>	<u>DEH</u>	
1) Bauten	0.222	5.921	2.5	---	8.643
2) Ausrüstung, Material	---	2.157	---	---	2.157
3) Weiterbildungs-Stipendien	---	---	---	1.013	1.013
4) Technische Beratung	---	0.640	---	4.247	4.887
5) Betriebskosten (inkl. Steuern, Abgaben etc.)	1.478	3.082	---	0.340	4.900
Total Projektkosten	1.700	11.800	2.5	5.600	21.600
	=====	=====	===	===	=====

Das ADB-Darlehen ist zinsfrei, auf 40 Jahre mit 10 Freijahren. Der aus dem OPEC Fund stammende Beitrag ist ebenfalls ein Darlehen. Die Ko-Finanzierung der DEH (nicht rückzahlbarer Beitrag) macht in Schweizer Franken folgende Beträge aus: Stipendien: Fr. 1.72 Mio., Technische Beratung: Fr. 7.22 Mio., Betriebskosten-Anteil: Fr. 0.58 Mio., total SFr. 9.52 Mio.

3.2. Betriebskosten

Während in den ersten beiden Jahren die Betriebskosten voll von ADB (95% resp. 90%) und DEH (5% resp. 10%) übernommen werden, leistet HMG ab 1992 einen jährlich um 5% der Gesamtbetriebskosten zunehmenden Eigenbeitrag. Der DEH-Anteil macht im Durchschnitt 9,7% aus.

4. Verantwortliche Institutionen

In Nepal: Council for Technical Education and Vocational Training - CTEVT,
In Manila: Asiatische Entwicklungsbank
In der Schweiz: DEH

5. Gesamteinschätzung

Das Projekt setzt bei einem der offenkundigen Engpässe der Entwicklungsanstrengungen Nepals an: beim Mangel an ausgewiesenen Fachkräften. Das jetzige Berufsschulsystem darf als in seinen Prinzipien soweit etabliert eingestuft werden, dass seine quantitative Erweiterung bei gleichzeitiger Steigerung der durchschnittlichen Ausbildungsqualität und Stärkung der leitenden Behörde als durchaus angezeigt erscheinen. Die Berufsbildung stellt eine der prioritären Ausrichtungen des Nepalprogramms der DEH dar. Kritisch für den Projekterfolg wird vor allem die Frage sein, ob es der neuen nationalen Berufsbildungsbehörde gelingt, die nötige Absorptionskapazität und Fachkompetenz für ihren enormen Aufgabenbereich aufzubauen.

Auch wenn die gegenwärtige Wirtschaftskrise kein einfaches Projektumfeld schafft, macht sie den Bedarf an landeseigener Kapazität zur Ausbildung von qualifizierten Berufsleuten nur noch evidenter.


III

Das Bundesamt für Aussenwirtschaft und die Eidgenössische Finanzverwaltung sind zu diesem Antrag konsultiert worden. Sie empfehlen Annahme des Antrags.

IV

Wir beantragen Ihnen, dem beiliegenden Beschlussentwurf zuzustimmen.

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT
FUER AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN


René Felber

Protokollauszug an:

- EDA 12 zur Ausführung
- EFD 7 zur Kenntnisnahme
- EVD 7 (GS 5, BAWI 2) zur Kenntnisnahme
- EFK 2 zur Kenntnisnahme
- Fin Del 2 zur Kenntnisnahme

Zum Mitbericht an:

- Eidg. Finanzdepartement
- Eidg. Volkswirtschaftsdepartement

Beilage

- Beschlussentwurf

Aufgrund des Antrags des EDA vom 23. November 1989.

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

beschlossen:

Der Antrag von Fr. 9'620'000.- für den qualitativen und quantitativen Ausbau der technischen Berufsschulung in Nepal wird bewilligt. Die Verpflichtung erfolgt zulasten des Rahmenkredits zur Weiterführung der technischen Zusammenarbeit und der Finanzhilfe von Fr. 2.1. Mia. gemäss Bundesbeschluss vom 23. September 1987. Die Zahlungen werden der Rubrik 202.493 belastet.

Für getreuen Auszug

Der Protokollführer

SRAT

Beschluss

Datum

11. Dez 1989

Dokument

2293

Unterstützung der Landwirtschafts-
ICARP Swabi* zur Verbesserung der Be-
- in der Swabi Region Pakistans
(asiatischen Entwicklungsbank)

Nepal: Finanzhilfe von Fr. 9'520'000.- für den qualitativen und
quantitativen Ausbau der technischen Berufsschulung in
Kofinanzierung mit der Asiatischen Entwicklungsbank

* Mitberichtsverfahren wird

Aufgrund des Antrags des EDA vom 23. November 1989.

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

beschlossen:

Der Betrag von Fr. 9'520'000.- für den qualitativen und quantitativen Ausbau
der technischen Berufsschulung in Nepal wird bewilligt. Die Verpflichtung
erfolgt zulasten des Rahmenkredits zur Weiterführung der technischen Zusammen-
arbeit und der Finanzhilfe von Fr. 2.1. Mia. gemäss Bundesbeschluss vom 23.
September 1987. Die Zahlungen werden der Rubrik 202.493 belastet.

Für getreuen Auszug

Der Protokollführer

Für getreuen Auszug
Der Protokollführer